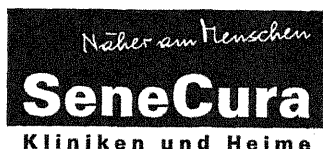


# **Demenzgerechte Pflege und Betreuung**

## **Pflege und Betreuung, Kommunikation und Lebensraumgestaltung**

Herausgegeben von:



Autoren:

**Prof. Rudolf Öhlinger**

Geschäftsführer SeneCura Kliniken- & Heimebetriebsgesellschaft m.b.H.

**Dr. Remo Schneider**

Geschäftsführer SeneCura Kliniken- & Heimebetriebsgesellschaft m.b.H.

**Dr. Günter Dorfmeister, MSc**

Pflegewissenschaftler, Gesundheits- & Krankenhausmanager, DGKP



Wien · Graz 2010

---

---

# Inhaltsverzeichnis

---

---

Zum Geleit.....	5
Vorwort der Autoren .....	7
1. Einleitung.....	15
1.1. Demografische Entwicklung.....	15
1.2. Blick nach Deutschland und die Schweiz .....	16
1.3. Wahrnehmung einer Betroffenen .....	17
2. Was ist Demenz? Diagnostik und Therapie .....	19
2.1. Demenzformen .....	20
2.2. Mögliche Ursachen von Demenzen.....	23
2.3. Die zehn Warnsignale und frühe Anzeichen der Demenz .....	25
2.4. Stadien der Demenz .....	26
2.4.1. Vorphase .....	26
2.4.2. Leichtes Demenzstadium.....	26
2.4.3. Mittelschweres Demenzstadium.....	27
2.4.4. Schweres Demenzstadium.....	27
2.5. Diagnostik.....	28
2.5.1. Der Mini Mental Status Test (MMST) .....	28
2.5.2. Uhrentest .....	30
2.5.3. Test zur Früherkennung von Demenzen mit Depressionsabgrenzung (TFDD).....	31
2.5.4. Zehn-Worte-Merkliste mit Einspeicherhilfe ...	31
2.5.5. Syndrom-Kurztest (SKT) .....	32

2.5.6. Rapid Dementia Screening Test (RDST).....	33
2.5.7. Dem-Test.....	33
2.5.8. Das persönliche Gespräch.....	34
2.5.9. Gespräch mit den Angehörigen.....	35
2.5.10. Laboruntersuchungen .....	35
2.5.11. Medizintechnologien .....	35
2.6. Therapie .....	36
2.6.1. Medikamentöse Therapie.....	36
2.6.2. Betreuungskonzepte – nicht-medika- mentöse Therapie .....	37
3. Weitere mögliche Gesundheitsprobleme.....	53
3.1. Alltagsaktivitäten einschätzen – Barthel-Index .....	53
3.2. Inkontinenz (unfreiwilliger Harn- bzw. Stuhlabgang) .....	55
3.3. Obstipation (Verstopfung) .....	56
3.4. Dekubitus (Wundliegen, Druckgeschwüre).....	57
3.5. Halluzinationen und Wahnvorstellungen .....	58
3.6. Ernährungsprobleme .....	59
3.6.1. Essen und Trinken .....	60
3.6.2. Mangelernährung.....	61
3.6.3. Appetitlosigkeit, Essensverweigerung .....	62
3.7. Schmerzwahrnehmung und Umgang mit Schmerzen bei Demenzkranken .....	62
3.7.1. Mögliche Reaktionen demenzkranker Menschen auf Schmerzen.....	63
3.7.2. Einige Handlungsmöglichkeiten bei Schmerzen.....	64
4. Pflege- bzw. Betreuungskonzepte und Methoden für Menschen mit Demenz .....	65
4.1. Realitätsorientierungstraining .....	65
4.2. Milieuthherapie .....	69

4.3. Validation.....	75
4.4. Integrative Validation .....	86
4.5. Biografiearbeit .....	88
4.6. Selbst-Erhaltungs-Therapie .....	91
4.7. Personenzentrierter Ansatz .....	97
4.7.1. Theoretischer Hintergrund .....	97
4.7.2. Personenzentrierte Pflege.....	102
4.7.3. Dementia Care Mapping .....	106
4.8. Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm....	108
4.8. Kongruente Beziehungspflege nach Rüdiger Bauer .....	112
5. Ratgeber für Angehörige, Bekannte und Freunde .....	117
5.1. Der Verlauf von Demenzen.....	118
5.2. Zunehmende Vergesslichkeit.....	118
5.3. Verlust der Orientierung.....	118
5.4. Die Selbstgefährdung nimmt zu .....	119
5.5. Kranke versuchen, die Defizite auszugleichen....	119
5.6. Die Selbststeuerung geht verloren .....	120
5.7. Die vertraute Welt versinkt.....	120
5.8. Unsicherheit führt zu Misstrauen.....	121
5.9. Angst vor der eigenen Leistungsfähigkeit .....	121
5.10. Verlustängste prägen das Handeln des Menschen mit Demenz .....	122
5.11. Vereinsamung.....	123
5.12. Verlust von Wirklichkeitsbezug und Alltagstauglichkeit .....	123
5.13. Verlust von Ortssinn und Zeitgefühl .....	124
5.14. Erhöhte Unfallgefahren im Haushalt .....	124

6.	Die Aufgaben der Angehörigen, Bekannten und Freunde .....	127
6.1.	Empfehlungen für den Umgang mit Menschen mit Demenz.....	128
6.2.	Tipps für den Alltag.....	129
7.	Zehn Regeln zum Umgang mit Menschen mit Demenz .....	135
7.1.	Risikoabwägung .....	135
7.2.	Einfachheit und Verständlichkeit .....	135
7.3.	Konstanz.....	136
7.4.	Gleichzeitigkeit von Sprache, Berührung und Blick .....	136
7.5.	Keine Verbote .....	136
7.6.	Ablenkung.....	136
7.7.	Körperliche Begegnung .....	136
7.8.	Mut zum Streit.....	137
7.9.	Einschränkung der persönlichen Freiheit .....	137
7.10.	Strukturieren, Aktivieren und Trainieren.....	137
8.	Die tägliche Überforderung .....	139
8.1.	Wenn der Geduldsfaden einmal reißt.....	139
8.2.	Belastungsgrenzen erkennen und einhalten .....	140
8.3.	Abschalten statt Dauerstress .....	140
8.4.	Freizeit muss selbstverständlich sein.....	141
8.5.	Warnsignal Aussichtslosigkeit und Überforderung.....	142
9.	Welche Hilfe gibt es für die Familien? .....	143
9.1.	Beratungsstellen .....	143

9.2. Angehörigengruppen .....	143
9.3. Ambulante Hilfen .....	144
9.4. Betreuungsgruppen .....	144
9.5. Tagespflege .....	144
9.6. Heimpflege .....	144
9.7. Kurzzeitpflege .....	145
10. Aufnahme in ein Pflegeheim .....	147
10.1. Unterbringung im Heim entbindet nicht von Verantwortung .....	147
10.2. Pro und Contra von gemischten Heimen.....	149
10.3. Wohnliche Heimgestaltung .....	149
10.4. Privatsphären ermöglichen .....	150
10.5. Gemeinschaftsräume und „Wanderstrecken“ .....	150
10.6. Ein- oder Mehrbettzimmer.....	150
10.7. „Umziehen“ statt „Verlegen“ .....	151
11. Qualitätskriterien für eine Unterbringung im Heim .....	153
11.1. Aktivierende und ganzheitliche Pflege und Betreuung .....	153
11.2. Überdurchschnittliches Interesse .....	153
11.3. Mehr als Routine.....	154
11.4. Personalsituation .....	154
11.5. Professionelle Betreuung .....	154
11.6. Persönlicher Komfort .....	155
11.7. Qualität des Hauses.....	155
11.8. Checkliste „Aufnahme in ein Heim“ .....	155

12.	Demenzstationen in Pflegeheimen.....	157
12.1.	Integration der Menschen mit Demenz.....	158
12.2.	Bauliche Anforderungen an Demenzstationen .....	161
12.3.	Beispiel einer Lebensraumgestaltung .....	162
13.	Tabu-Themen .....	165
13.1.	Gewalt in Betreuung und Pflege .....	165
13.2.	Sexualität von und mit Menschen mit Demenz.....	168
13.3.	Das Sterben Demenzkranker und ihre Begleitung.....	171
14.	Freiheitsbeschränkung.....	175
14.1.	Heimaufenthaltsgesetz .....	175
14.2.	Bewohnerververtretungen.....	181
	Literatur- und Quellenverzeichnis .....	183
	Zu den Autoren.....	189